



Umwelt und Energie (uwe)
Energie, Luft und Strahlen
Libellenrain 15
Postfach 3439
6002 Luzern
Telefon 041 228 60 60
Telefax 041 228 64 22
uwe@lu.ch
www.umwelt-luzern.ch

An die Gemeinderätinnen und
Gemeinderäte

Luzern, 12. September 2011 ka

Aktuelles aus dem Bereich Energie für die Gemeinden

Sehr geehrte Damen und Herren

Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Energienutzung sind die Gemeinden wichtige Partner des Kantons Luzern. Im Bereich Energie läuft zurzeit so vieles, dass wir Sie mit diesem Brief über das informieren möchten, was für die Gemeinden von besonderem Interesse ist.

Photovoltaik- und thermische Solaranlagen bis 20 m² Fläche bedürfen keiner Baubewilligung mehr

Die kantonale Planungs- und Bauverordnung wird auf den 1. Oktober 2011 wie folgt angepasst: Photovoltaik- und thermische Solaranlagen mit einer Fläche bis 20 m² sind von der Baubewilligungspflicht ausgenommen, wenn sie der Gebäudehülle und der Umgebung angepasst sind und weder in einem ortsbildgeschützten Gebiet noch an einem denkmalgeschützten Gebäude installiert werden. (Die bisherige Regelung lautete "... mit einer Fläche bis 10 m²").

Für die Gemeinden bedeutet dies: Wenn Photovoltaik- und thermische Solaranlagen bis 20 m² Fläche in Bauzonen installiert werden, muss die Bauherrschaft der Gemeinde kein Baubewilligungsgesuch stellen. Es gibt auch keine Meldepflicht. Eine Ausnahme bilden wie bisher Anlagen, welche in einer (kommunalen, kantonalen oder nationalen) Schutzzone zu stehen kommen. Für sie muss die Bauherrschaft in jedem Fall um eine Baubewilligung ersuchen.

Energie-Sprechstunde in Sursee und Umgebung sowie im Entlebuch

Der Kanton Luzern bietet im Rahmen seiner Energieberatung neu eine Energie-Sprechstunde an. Ein Energieberater unterstützt Interessierte in der Stadtverwaltung Sursee bzw. im Gemeindehaus Entlebuch bei Fragen zur Gebäudehülle, zu Solaranlagen usw. Dieses Pilotprojekt dauert von August bis Dezember 2011; das Angebot steht den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Sursee und Umgebung sowie der Entlebucher Bevölkerung zur Verfügung. Das Angebot ist kostenlos, eine Anmeldung jedoch erforderlich.

Die Energie-Sprechstunde ist ein neues Angebot im Rahmen der Energieberatung des Kantons Luzern.

Weitere Informationen: www.energie.lu.ch > Förderprogramm Energie

Veranstaltung: Neue erneuerbare Energien in der Gemeinde

In Zusammenarbeit mit Swissolar und Holzenergie organisiert unsere Dienststelle eine Veranstaltung zum Thema neue erneuerbare Energien in der Gemeinde. Aufgezeigt werden Möglichkeiten der Gemeinden, Holz und Sonne als Energieträger vermehrt zu nutzen und die Energieeffizienz von bestehenden Bauten zu erhöhen. Die Teilnahme ist kostenlos und mit einem Gratiseintritt an die Messe Bauen+Wohnen verbunden.

Datum: Freitag, 30. September 2011, 10.30 bis 13.00 Uhr

Ort: Messe Bauen + Wohnen, Allmend Luzern (Rigisaal, Halle 2a)

Anmeldung: www.energie-zentralschweiz.ch/event/gemeinden.htm

Fachexkursion Tiefengeothermie

Die Tiefengeothermie verspricht ein grosses Potenzial für die Elektrizitäts- und Wärmegewinnung. Verschiedene Parteien haben deshalb Abklärungen über eine mittelfristige kantonale Tiefengeothermie-Nutzung verlangt. Vor diesem Hintergrund organisiert unsere Dienststelle eine Fachexkursion in den süddeutschen Raum, bei der neben der Tiefengeothermie (aktuelle Bohrung und Kraftwerk) auch ein energieautarkes Dorf besucht wird.

Daten: Freitag, 21. Oktober (8.00 Uhr) bis Samstag, 22. Oktober 2011 (ca. 18.30 Uhr)

Kosten: ca. 300 CHF (inbegriffen: Transport, Hotelübernachtung im EZ, Frühstück, Führungen und Dokumentation)

Anmeldung: an francisca.vogt@lu.ch (bis Mittwoch, 21. September 2011)
Die Anzahl der Teilnehmenden ist beschränkt.

Der Weg zum Nullenergiehaus

Am 25. Mai 2011 hat der Bundesrat den Ausstieg aus der Atomenergie beschlossen und die Energiestrategie 2050 für die Schweiz skizziert. Die Kantone ihrerseits wollen in der nationalen Energiepolitik weiterhin eine wichtige Rolle spielen: Ihre Vorschläge – vor allem im Bereich Gebäude – sollen bis nächsten Sommer direkt in die detaillierten Pläne des Bundes zum Atomausstieg einfließen.

Im Gegensatz zur Schweiz hat sich die EU schon konkrete Ziele gesetzt. Die Energieeffizienz von Gebäuden soll massiv gesteigert und der Einsatz von erneuerbaren Energien für die Bereitstellung von Heizwärme, Kälte und Warmwasser erhöht werden. Um diese Ziele zu erreichen, hat die EU ihre Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden überarbeitet. Ab dem Jahr 2021 sollen alle Neubauten in den EU-Mitgliedstaaten sogenannte Niedrigstenergiegebäude (engl. Nearly Zero Energy Building, NZEB) sein. Zudem muss der verbleibende Energiebedarf dieser Häuser vorwiegend durch Energie aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden.

In der Schweiz sind die Vorgaben noch nicht abschliessend definiert. Klar ist jedoch, dass bis etwa 2018 aufgrund des bisherigen Rhythmus mit einer weiteren Verschärfung der Vorschriften zu rechnen ist und der Trend in Richtung Niedrigstenergie- bzw. Nullenergiehaus als Mindeststandard für Neubauten geht. Zielgrösse ist dabei der im Frühjahr in Luzern lancierte Standard Minergie-A(-ECO).

Ein wichtiges Element der Energiepolitik sind die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE). Ihre Überarbeitung soll helfen, den Energieverbrauch weiter zu drosseln. Das Nullenergiehaus als Schweizer Standard ist gesetzt – ob es 2018 oder später kommen wird, ist allerdings noch völlig offen. Dies sind wichtige energiepolitische Schritte, vor allem wenn man bedenkt, dass auf den Gebäudepark rund 40 Prozent des gesamten Energieverbrauchs der Schweiz entfallen.

Weitere Informationen:

- Grundlagenbericht Energiestrategie 2050
www.bfe.admin.ch > Themen > Energiepolitik > Energiestrategie 2050
- Artikel vom 28.8.2011 in der "NZZ am Sonntag":
www.nzzonline.ch > Stichwort: Strengere Vorschriften für Hausbesitzer

Energiestadt: Der beste Weg für Gemeinden

Energiepolitik ist auch Aufgabe der Gemeinden. Was können Gemeinden tun, um zu einer konsequent fortschrittlichen Energiepolitik zu finden?

Wauwil ist es Ende August geworden, sechzehn Gemeinden sind es insgesamt im Kanton Luzern – Energiestadt. Das Label "Energiestadt" ist ein Leistungsausweis für Gemeinden mit einer klugen Energiepolitik. Ein mehrjähriger umfassender Prozess garantiert, dass Ihre Gemeinde zu einer nachhaltigen Energienutzung findet - Behörden, Unternehmen und die Bevölkerung ziehen am gleichen Strang.

Der Kanton Luzern ermuntert die Gemeinden, sich auf den Weg in Richtung Energiestadt zu begeben. Ein erster Schritt könnte die Mitgliedschaft im Trägerverein Energiestadt sein. Diese Mitgliedschaft bietet Ihrer Gemeinde die Möglichkeit zu einem regelmässigen Erfahrungsaustausch sowie ideelle und finanzielle Unterstützung.

Weitere Informationen: www.energiestadt.ch > Das Label

Zum Thema "Energiepolitik und Energieplanung in der Gemeinde" findet im November 2011 zudem ein Kurs in Luzern statt, organisiert von PUSCH.

Weitere Informationen: www.pusch.ch > Aktuell > Nächste Veranstaltungen

Freundliche Grüsse

Thomas Joller
Dienststellenleiter

Natalie Kamber
Kommunikation Energie
Tel. direkt 041 228 65 31
natalie.kamber@lu.ch

Beilage: Flyer "Förderprogramme Energie 2011"

(In den nächsten Tagen werden Sie ca. 30 weitere Flyer zum Auflegen am Schalter erhalten.)

Veranstaltungshinweis

***uwe*-Informationsanlass für Gemeinden 2012**

Erfahren Sie auch nächstes Jahr alles Wichtige zu Neuerungen im Bereich Umwelt und Energie. Eines der Themen wird voraussichtlich "Energie in der Gemeinde" sein. Wir führen den gleichen Anlass in vier Regionen durch.

Bitte reservieren Sie sich einen der folgenden vier Termine (jeweils nachmittags, 13.30 bis 17.00 Uhr):

- Donnerstag, 5. Januar 2012, Seminarhotel, Nottwil
- Montag, 9. Januar 2012, Brauistübli, Hochdorf
- Dienstag, 10. Januar 2012, Rössli ess-kultur, Wolhusen
- Mittwoch, 11. Januar 2012, Bahnhof Luzern

Eine schriftliche Einladung mit Anmeldung folgt.